

Mia Bayern heifan zam

Da Rüdiger aus Mecklenburg-Vorpommern gfreid si scha auf an scheena Kur-Urlaub in Badbianboch. Weil eam s´ Kreuz oibe so weh duad, geht er do ganz gern im Thermalwossa zum Bodn. Danoch macht er an scheena Spaziergang durchn Kurpark, wo er auf de zwoa Buam Wiggerl und Loisl trifft. De sitzn gmiadle auf a na Beng und essn zwoa Kiachen. Weis kuaz voa Middog is, hod da Rüdiger an ganz schena Glangara und frogt de Zwoa: „Könnte ich auch so ein leckeres Gebäck haben?“ „Ha, wos megst du?“, frogt da Loisl. „Diese schönen Dinger da!“ „Ach so“, sogt da Wiggerl, „de Kiachen, de sand ebs Bsonders, de kann nur unser Oma mocha. Wennst guad zoist, bring ma da oi.“ Da Rüdiger sogt: „Ich hab soo Hunger, ich zahl euch 20 Euro, wenn ihr mir sofort drei bringt.“ Für des Geild überleng de zwoa ned lang und rennan glei los. Sie laufan schnei Richtung Hoamad und keman mid oana foia Tüten wieder zurück. Schnei kassierens de 20 Euro und wünschen eam na an Guadn. Auf einmal pressierets de zwoa Lausbuam und de mochan sich auf und dafo. Wia da Rüdiger ganz glangrig de Tüten aufmocht und genüsslich den erstn Kiachen aussa doa woid, hupft eam a Hebben and Lätschn. Schreiad wirft er de Tüt'n hindre und rennt er de Zwoa noch. „Euch bekomm ich noch!“, schreit eana da Rüdiger laufad noch. Natürlich is da Rüdiger net so schnell wie de zwo. Aber er segds, wias zu an Bauanhof zuare rennan. Kinna hod er eh nimma, wira an Hof erreicht hod. De Buam kann ma nimma seng, doch auf da Gredbeng vorm oidn Stockhaus sitzt a oida Ma. Da Rüdiger frogt höflich: „Entschuldigen Sie der Herr, haben Sie gerade zwei Jungen vorbeilaufen sehen und können Sie mir sagen, wo sie hingelaufen sind?“ „Ja freilich“, sagt da oide Ma. „Wo finde ich die zwei Rotzlöffel?“ Darauf sogt da Opa : „Do gehst iaz auf d´ Gred aufa, bei da Haustür eine, d´ Flez hindre, über d´ Stiagn aufe, Dein hindre, an Schroud ausse dann schausd pfeigrod zum Stol ume, do stengan de zwoa an Troadbon om.“ „Wie bitte?“, hod da Rüdiger

gfragt. Do drauf hod da Opa gsagt: „Wenst mi net verstehst, ka i da a net heifa, vui Glück! Mia Bayern miasma oiwei zamhalten.“ Richtig agfressn hod sie dann da Rüdiger wieder vazong und hat festgestellt, das Bairisch sprechen und verstehn in manche Situationen wichtiger ist als alle englischen unregelmäßigen Verben zu kinna.

Geschrieben von

Jonas Maier Klasse 8d